

Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg
ZEGK
Institut für Europäische Kunstgeschichte
IBK – Siena/ Italien und Kronstadt / Rumänien
Erfahrungsbericht Siena

IBK Erfahrungsbericht

-

Studienaufenthalt im WS 2011/2012 an der *Università degli Studi di Siena*

Eva Charlotte Kobelt
7. Semester
Europäische Kunstgeschichte / Klassische Archäologie

1. Formalitäten

Während des Wintersemester 2010 war ich über Flyer und Plakate, sowie von Dozenten auf den neu ins Leben gerufenen Studiengang "Internationaler Bachelor Kunstgeschichte" aufmerksam geworden. Die Verlaufsform schien mir interessant, da sowohl theoretisches als auch praktisches Wissen im Ausland vermittelt werden sollte.

Vor der Abreise:

Die Bewerbung um einen Platz verlief mittels eines Motivationsschreibens und der bereits abgeschlossenen Prüfungen über die Fachkoordinatorin. Als ich eine Zusage bekommen hatte hieß es erst einmal warten, denn das Bachelor Plus Modell war noch nie geprobt und die senesische Universität noch nicht perfekt vorbereitet. Anhand von Erasmus-Berichten informierte ich mich aber schon einmal über die anstehenden Schritte. Auf den Internetseiten der *Facoltà di Lettere e Filosofia* war mittels älterer oder vorläufiger Vorlesungsverzeichnisse auch schon ein eventueller Stundenplan aufgestellt (<http://web.lett.unisi.it/os/facolta/?q=node/597>). Die Kurse, die ich gerne belegen wollte sprach ich mit meiner Koordinatorin ab und füllte das *Learning Agreement* (Erasmus) aus. Außerdem bewarb ich mich mittels eines Formulars um einen Platz im Studentenwohnheim.

Versicherung:

In Deutschland klärte ich noch mit meiner Versicherung die Formalitäten ab und schloss eine zusätzliche Auslandsrankenversicherung ab. Bei den meisten deutschen Krankenversicherungen ist eine Reiseversicherung enthalten, wobei bei einem mehrmonatigen Auslandsaufenthalt eine Zusatzversicherung empfohlen wird.

Sprachkurs:

Zur weiteren Vorbereitung nahm ich in Siena am dreiwöchigen Sprachintensivkurs teil der vor dem Vorlesungsbeginn in der *Università per Stranieri* angeboten wurde. Für diesen hatte ich mich schon von Heidelberg aus angemeldet. Über einen Einstufungskurs zu Beginn des Kurses wurde man in den passenden Kurs eingeteilt. Der Sprachkurs lohnt sich um die Sprache aufzufrischen. Um Italienisch richtig zu lernen ist er jedoch nicht geeignet. (<http://www.unistrasi.it/>; Piazza Carlo Rosselli, 27)

Einschreibung:

Die Einschreibung verlief zunächst relativ problemlos. Ende August kam mit einer Informationsmail der Link für die Vereinbarung eines Termins zur *Registrazione*. Am vereinbarten Termin ging ich wie alle ausländischen Studenten zunächst zum *Ufficio Speciale per le Relazioni Internazionali (International Office, Via Banchi di Sotto, 55)*. Mitzubringen sind der Personalausweis, zwei Passbilder, Telefonnummer und die Anschrift in Siena. Dort erhielt ich ein Heft (Erasmus) mit allen wichtigen Adressen (z. B.: Koordinator in Siena, Mensen usw.) Außerdem war es hier möglich sich für die *GES (Gruppo Erasmus Siena)* anzumelden. Nach diesem ersten Schritt war es nun nötig zum zuständigen Koordinator zu gehen und sich das *Learning Agreement* unterzeichnen zu lassen. Da es für den Bachelor-Plus jedoch noch keine eigenen Formulare gab begann hier die "Ämter-Odysee." Ich wurde zunächst noch einmal in das *International Office* bestellt. Bei diesem weiteren Gespräch wurde den Bachelor-Plus-Studentinnen gesagt, dass sie sich für *Corsi singoli* anmelden sollten. Das war an der Fakultät möglich (*Palazzo di San Galgano, Via di Fiera Vecchia, 19*). Ich bezahlte für die von mir ausgewählten Kurse eine Gebühr und konnte nun an ihnen teilnehmen. Wie sich zum Ende des Semesters herausstellte war dieser Schritt unnötig. Die Gebühr bekam ich zurückerstattet.

2. Unterkunft

Der Wohnungsmarkt in Siena ist relativ klein und deshalb dementsprechend überteuert. Für ein Zimmer innerhalb der Mauern (empfehlenswert, denn die Gegenden außerhalb des Stadtkerns sind zu Fuß schwer zu erreichen und der Busverkehr ist besonders abends nicht sehr regelmäßig) zahlt man schnell drei- vierhundert Euro. Auf der Internetseite <http://www.easystanza.it> hatte ich mich auch umgesehen. Sie ist relativ übersichtlich aufgebaut und man findet eventuell ein Zimmer oder kann in Kontakt mit anderen Wohnungssuchenden treten. Ich hatte das Glück einen Platz im Wohnheim (*Residenza Universitaria di Siena / Fontebranda*) zu bekommen, weshalb ich mich nicht weiter um ein Zimmer kümmern musste. Für 230 Euro war ich in einem Doppelzimmer mit Bad und Gemeinschaftsküche untergebracht. Darin enthalten war auch ein Internetanschluss. An das typische Doppelzimmer, das für Studenten in ganz Italien normal ist muss man sich zwar erst gewöhnen und auch der Portier, der den Schlüssel bewacht mutet zunächst seltsam an, ich war dennoch froh mich dafür entschieden zu haben. Das Wohnheim ist kein Luxusappartement aber man konnte sich arrangieren.

Es liegt sehr zentral in der *Via di Fontebranda*, nur etwa zwei Minuten von der *Piazza del Campo* entfernt. Durch die Gemeinschaftsküche und andere Räumlichkeiten konnte man schnell Kontakte zu anderen Studenten knüpfen. Die Gemeinschaftsküche ist relativ spärlich ausgestattet und Töpfe und Geschirr musste ich mir selber beschaffen. Im Vergleich zu anderen Studenten habe ich aber sehr günstig und nicht allzu unkomfortabel gewohnt. Die Miete ist jeden Monat mithilfe eines Überweisungsträgers, den man am *International Office* bekommt zu entrichten. Mit dem Formular und entsprechend Bargeld geht man zu einer der Filialen der *Banca Monte di Paschi die Siena* und bezahlt den Betrag. Danach gibt man die erhaltene Quittung wieder beim *International Office* ab.

Alltag:

Es empfiehlt sich, sich direkt am Anfang eine italienische Sim-Karte für das Handy zu kaufen. Die gängigsten Anbieter sind Wind und Tim. Handyläden gibt es an der *Piazza Gramsci* oder an der *Piazza del Campo*.

Jedem, der im Wintersemester nach Siena geht empfehle ich eine dicke Decke mitzunehmen. Die Heizungen werden in der gesamten Toskana erst ab Mitte November eingeschaltet, doch auch vorher kann es schon sehr kalt werden. Die täglichen Einkäufe sind zu Fuß möglich. An der *Piazza Giacomo Matteoti* und auf dem Weg von der *Facoltà di Lettere e Filosofia* in der *Via Pantaneto* gibt es den Supermarkt *Conad*. Für einen Großeinkauf lohnt sich jedoch die Fahrt zum *Coop*, der um einiges günstiger ist (*Strada del Paradiso, 1*). Die Mensen in Siena kann ich empfehlen. Sie sind sehr günstig und das Essen schmeckt gut. Besonders die Mensa *Sant'Agata*, in der man Pizza essen kann ist mir in guter Erinnerung geblieben (*Via Bandini, 47* und *Via S. Agata, 1*). Die Mensa ist mittags, abends und sogar sonntags geöffnet und oft Treffpunkt für Studenten, um gemeinsam in den Abend zu starten.

Kultur, Freizeit:

Die ersten Tage nutzte ich um Siena selber kennenzulernen. Sehenswert sind nicht nur der Dom und die *Piazza del Campo*. Nach und nach entdeckt man die ganze Stadt mit all ihren Kirchen (z.B.: *San Clemente in Santa Maria dei Servi, Basilica di San Francesco*), verwunschenen Plätzen und tollen Aussichten. Auch kulinarisch hat Siena viel zu bieten. Empfehlenswert sind Restaurants und Bars die nicht direkt am *Campo* liegen, denn diese sind meist überteuert. Absolut empfehlen kann ich das Restaurant *Fonte Giusta* in der *Via Camollia* (<http://www.trattoriafontegiusta.com/index2.htm>). Das Studentenleben in Italien,

vielleicht auch nur in Siena, unterscheidet sich etwas vom deutschen Studentenleben. Es wird sehr oft abends zu einer *cena* eingeladen. Man kocht und isst gemeinsam und verbringt den Abend zusammen. Italienische Studenten ziehen dies den Bars und Diskos vor. Was auch daran liegt, dass die Kneipen in Siena überwiegend schon zwischen 12 und 1 Uhr schließen und die Getränkepreise sehr hoch sind. Für ein Bier kann man bis zu 5 Euro zahlen. Eine ganz wichtige Einrichtung für jeden ausländischen Studenten in Siena ist die Erasmusgruppe (GES), der man für einmalige 8 Euro beitreten kann. Die Erasmusgruppe organisiert Partys, Sportveranstaltungen und Reisen.

Von Siena aus lässt sich die gesamte Toskana gut erkunden. Mit Bus und Bahn ist man relativ schnell und auch preiswert an verschiedenen Orten. Abfahrtsort für die Busfahrten ist die *Piazza Gramsci*. Hier fahren auch Busse in alle italienischen Metropolen. In drei Stunden ist man in der Hauptstadt Rom. Besonders toll ist die Nähe zur Kunst- und Kulturmetropole Florenz. In einer Stunde hat man die Stadt erreicht und kann, als StudentIn der Kunstgeschichte (fast) alle staatlichen Museen und ihre Meisterwerke gratis genießen.

3. Lehrangebot:

Das Lehrangebot der Kunstgeschichte an der *Facoltà di Lettere e Filosofia* befasst sich vor allem mit der Kunst Sienas, der Toskana und Italiens. Das Studienjahr besteht aus zwei Semestern, wobei diese, im Gegensatz zu deutschen Universitäten nochmals in Quartale unterteilt sind. Die meisten Lehrveranstaltungen bestehen aus wöchentlich drei Sitzungen. Sowohl die Vorlesungen als auch die Seminare sind Frontalunterricht. Diskussionen, wie wir sie in Seminaren kennen kommen eher selten vor. Zeit für Fragen und Anregungen bleibt aber eigentlich immer am Ende der Veranstaltungen. Die Vorlesungen sind eher allgemein gehalten. Es wird ein guter Überblick über die verschiedenen Epochen, mit besonderem Bezug zu Italien vermittelt.

Kurswahl:

Ich besuchte im ersten Quartal die Vorlesungen *Storia dell'arte moderna / A* und *Storia dell'arte contemporanea* und im zweiten Quartal die Vorlesung *Storia dell'arte moderna / B* und das Seminar *Iconografia e Iconologia*. Schön fand ich auch die Möglichkeit mit den Dozenten an Exkursionen teilzunehmen.

So war ich zum Beispiel mit Herrn Professor Angelini im *Museo Nazionale del Bargello* in

Florenz, außerdem besuchten wir mit Frau Professor Gianni und dem Seminar *Iconografia e Iconologia* mehrmals die *Pinacoteca nazionale di Siena*. Ein Studium direkt am Objekt war dadurch möglich.

Räumlichkeiten:

Die meisten Vorlesungen und Seminare der Kunstgeschichte finden im Nebengebäude der Kirche *Santa Maria die Servi* statt. Hier gibt es mehrere große Hörsäle, sowie kleinere Arbeitsräume. Auch findet man hier die Büros der meisten Dozenten, wo man auch die Prüfungen ablegt. Der zweite Gebäudekomplex ist in der *Via di Fiera Vecchia*, wo sich auch die Bibliothek der *Facoltà di Lettere e Filosofia* befindet. Das größte Hörsaalgebäude, vergleichbar mit der Neuen Universität von Heidelberg ist das *Ospedale Psichiatrico di San Niccolò* in der *Via Alessandro Piccolomini*.

Prüfungen:

Die Prüfungen sind am Ende eines Quartals oder am Ende des gesamten Semesters möglich. Italienische Studierende können sich online für ihre Prüfungen anmelden. Ausländische Studierende tun dies mittels einer E-Mail an das Sekretariat der Fakultät. (http://web.lett.unisi.it/os/facolta/files/file/istruzioni%20AVVISO_prenotazioni%20esami%20online%20RFT-1.pdf). Die Prüfungen bestehen meistens aus kurzen Einzelgesprächen, bei denen überprüft wird, ob die Literatur bearbeitet und den Inhalten des Kurses gefolgt wurde. Außerdem überprüfen die Professoren mittels Listen die regelmäßige Anwesenheit. Ausländische Studierende legen ihre Prüfung ganz zum Ende eines Prüfungstages ab. Das bedeutet oft stundenlanges Warten. Die Wartezeit ließ sich aber gut überbrücken und man konnte die wichtigsten Fakten noch einmal mit anderen Studierenden durchgehen.

5. Wertung:

Die Zeit in Siena habe ich sehr genossen. Dennoch war der Aufenthalt mit einigen Hürden verbunden. Besonders die Anfangszeit war sehr schwierig und ich wurde von Behörde zu Behörde geschickt. Dadurch habe ich gelernt, dass es sehr wichtig ist nachzuhaken und Nichts erstmal einfach so hinzunehmen. Wichtiges lieber direkt telefonisch abklären, oder persönlich vorbeigehen – auf Mails kann man schon mal ewig warten. Als sehr geduldig habe ich die Damen beim *International Office* empfunden, die man mit fast allen Fragen löchern konnte.

Ich hoffe den folgenden IBK-StudentInnen wurde in Siena zumindest ein bisschen der Weg geebnet. Ich würde mich immer wieder für ein Studium in der Stadt des *Palio* entscheiden!

